IM AUFTRAG VON | HOMEMADE

Die Keramik-Manufaktur von Mervyn Gers produziert auch für den Schweizer Markt. (Bilder: Homemade / Yves Bachmann)

UNPERFEKTE UNIKATE

Wie ein Radiomoderator zum Lifestyle-Liebling wurde

NZZ Content Creation | Sponsored Content
10.07.2023

Die Geschirr-Kreationen von Mervyn Gers sind bei Sterne-Köchen, Künstlern und Influencern heiss begehrt. Inspiriert wird der kreative Kopf der Manufaktur von den weichen Wüstensanddünen, dem Grün der Kameldornbäume und dem saphirblauen

Himmel seiner Heimat.

Die Farbpalette reicht von Alabaster über Marshmallow und Kalahari bis hin zu Sea Lettuce und Veld. Wer die Südafrikanische Keramik-Manufaktur Mervyn Gers betritt, findet sich in einem bunten Kaleidoskop aus hand-glasierten Schüsseln, Tellern, Vasen, Wandkacheln und Kerzenleuchtern wieder. In dem ehemaligen Industriegebäude im Paarden-Eiland-Viertel von Kapstadt herrscht ein kreatives Chaos. Rund 50 Mitarbeitende – von denen die meisten in Keramikkunst ausgebildet wurden – sind damit beschäftigt, Ton, Lehm und Wasser zu mischen, aus der Masse Gefässe zu formen, von Hand zu veredeln, zu glasieren und zu bemalen. Sorgfältig verpackt warten mehr als 180 verschiedene Form-Varianten in über 55 Farbtönen darauf, in die ganze Welt verschickt zu werden.

In der Schweiz ist Mervyn Gers-Geschirr im Design-Shop Homemade.ch erhältlich. Die exklusiv für Homemade.ch hergestellte Linie in sechs verschiedenen Farbtönen umfasst Speiseteller, Schalen, Tassen, Untertassen, Krüge und Tortenplatten. «Wir sind begeistert vom handgefertigten Keramik-Geschirr von Mervyn Gers. Besonders beeindruckt haben uns die organischen Formen und die Glasuren, welche die unverwechselbaren, von Hand gemischten Farbtöne aufs Schönste zur Geltung bringen», sagt Melanie Jaquet, Produktscout bei Homemade.

Das mehrfach preisgekrönte Keramik-Geschirr von Mervyn Gers ist bei Lifestyle-Fans heiss begehrt. Man findet es auf Tischen von südafrikanischen Sterne-Restaurants, Szene-Bars, Boutique-Hotels und in unzähligen Instagram-Posts. Zelebriert wird die kleine Manufaktur unter anderem für ihren «Rebel Spirit», weshalb die handgefertigten Kollektionen immer etwas aus der Reihe tanzen: Sie sind sexy, wild, modern und unverwechselbar.

Die Person hinter der Marke ist in Südafrika kein Unbekannter: Mervyn Gers stammt aus Danielskuil, einer kleinen Stadt am Rande der Kalahariwüste. Nach einem BA in Kommunikation zog er nach Kapstadt, wo er schliesslich als Programm- und Station-Manager eines bekannten Radiosenders arbeitete. 2011 beschloss er, das Mikrofon mit der Töpferscheibe zu tauschen und seine kreative Seite auszuleben. Zu seinen ersten Stücken gehörten monochrome Vasen und Gefässe in Weiss-, Grau- und Schwarz-Tönen. «Ich war schon immer fasziniert von Keramik aus dem Fernen Osten – aus Japan, Korea und China. Ganz besonders liebe ich die Glasuren Hagi, Shino und Celadon. Ich bewundere all diejenigen, die vor mir kamen und diese exquisite Kunstform zu dem gemacht haben, was sie heute ist, und ich sammle Keramik, seit ich denken kann», sagt Gers.

Lokal und Nachhaltig

Sein erstes Studio gründete der heutige Creative Director in seiner Garage. Angefangen hat er mit einem Team aus acht Mitarbeitenden, inzwischen sind es fünfmal so viele. Und noch immer stellt Gers die Menschen und das Land, in dem sie leben, ins Zentrum seiner Tätigkeit: «Wir engagieren uns für die Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort, zahlen überdurchschnittliche Löhne und bieten eine hohe Jobsicherheit», erklärt er.

Der charakteristische Stil des Unternehmens ist ein ganz und gar manuell gefertigtes Produkt, das jeweils durch mindestens 22 Paar Hände geht. Die Stücke bestechen durch ihre Haptik und sind reich an Texturen, Farben und Mustern. Dabei werden Regionalität und Nachhaltigkeit grossgeschrieben: «Unsere Tonerde wird im eigenen Haus hergestellt, und ihre dem Industriestandard entsprechende Haltbarkeit ist das Ergebnis jahrelanger Forschung und Entwicklung unter ständiger Mitwirkung von Branchenexperten, einschliesslich der Abteilung für

Chemietechnik der Universität Kapstadt. Auch unsere menschliche und natürliche Umwelt ist von entscheidender Bedeutung, bis hin zum Recycling von Tonabfällen und vollständig recycelbaren Kunststoffverpackungen», betont Gers.

Seine kreative Inspiration schöpft er aus den landschaftlichen Schönheiten seiner Heimat, dem Nordkap: Von den weich geschwungenen Wüstensanddünen, dem saphirblauen Himmel sowie dem Grün der Khakisträucher und Kameldornbäume. Die Natur fliesst auch in seine Formen mit ein: Diese sind gleichzeitig organisch und zeitlos. Kleine Unregelmässigkeiten in Beschaffenheit und Oberfläche machen aus jedem einzelnen Teil ein unverwechselbares Unikat. Was allen Mervyn Gers-Unikaten gemeinsam ist: Sie verfügen über ein perfekt unperfektes Design, das den Zeitgeist trifft.

Ungewöhnlich sind ebenso die Farben seiner vor Ort handgerührten, über die Jahre sorgfältig entwickelten Glasuren. Auch diese sind nicht ganz perfekt, sondern fliessend, leicht, unregelmässig und manchmal sogar gesprenkelt. Dieser rebellische Charakter kommt auch in der Kunst- und Design-Szene gut an, weshalb Mervyn Gers immer wieder Kollaborationen mit anderen Kreativen eingeht. Einer davon ist der international bekannte Kapstädter Künstler Richard Scott, der für seine Fusion aus Naiver Kunst und Pop Art berühmt ist. Seine ikonischen Frauenfiguren zieren spezialangefertigte Espresso- und Cappuccino-Tassen von Mervyn Gers. Solche exklusiven Anfertigungen sind die Spezialität der kleinen Manufaktur: Auf Wunsch werden Glasuren, Bemalungen oder ganze Designs massgeschneidert – eine Möglichkeit, die von internationalen Spitzengastronomen, Celebrities, Galerien und Privatpersonen regelmässig in Anspruch genommen wird.

Hier geht es zum Shop.

Dieser Artikel wurde von NZZ Content Creation im Auftrag von Homemade erstellt. Homemade trägt die redaktionelle Verantwortung für diesen Inhalt. Hier geht es zu den NZZ-Richtlinien für Native Advertising.

Newsletter

Die besten Artikel aus «NZZ Bellevue», einmal pro Woche von der Redaktion für Sie zusammengestellt: Jetzt kostenlos abonnieren.